



AGFA
RADIOLOGX
SOLUTIONS

Gutes noch besser gemacht

Radiologie Starnberger See
bereichert Bildgebung mit zwei Agfa VALORY-Systemen

 Anwenderbericht – Radiologie Starnberger See

AGFA 

Dr. Eugen Mangel ist seit annähernd vier Jahrzehnten Radiologe – und fast ebenso lang arbeitet er auch mit Systemen von Agfa. Sein erster Kontakt zum Unternehmen entstand zu Beginn der Ausbildung in der Universität München Anfang der 1980er Jahre. „Ich habe bis heute von den Tageslichtentwicklungsmaschinen über die Speicherfoliensysteme bis hin zu den modernen Detektorsystemen Erfahrungen mit allen Evolutionsschritten im Portfolio gesammelt“, sagt Dr. Mangel.

Heute betreibt er die Radiologie Starnberger See, eine Praxis mit Standorten am Klinikum Starnberg und am Klinikum Penzberg. „Dort bieten wir die gesamte Bandbreite der klassischen Krankenhaus-Radiologie von Brüchen bis zu Intensivpatienten.“ In Starnberg führt sein Team rund 45.000 Untersuchungen pro Jahr bei etwa 22.000 Patienten durch, in Penzberg liegt die Zahl bei rund einem Drittel davon. Seit Ende 2021 werden in Starnberg viele davon mit VALORY, der deckengeführten, semi-automatischen Direktradiographie (DR)-Lösung von Agfa, gefahren – seit Januar 2023 auch in Penzberg.



Wir haben mit Agfa ein attraktives Gesamtpaket aus Systemen und Services geschnürt, so dass wir voller Überzeugung den neuen Weg gehen konnten.

Dr. Eugen Mangel

Leiter Radiologie Starnberger See

„In Starnberg betreiben wir zwei Röntgenanlagen, von denen eine – die mit den geringeren Untersuchungszahlen – bereits sehr in die Jahre gekommen war und ausgetauscht werden musste. Da haben wir uns die Frage gestellt, wie wir uns zukunftsfähig aufstellen können. Die Antwort hat Agfa mit VALORY geliefert. Das DR-System war zwar

noch neu und wir sollten unsere Erfahrungen in die Weiterentwicklung einbringen, aber unser Team aus 15 sehr erfahrenen Medizinischen Technologinnen und Technologen für Radiologie (MTR) hat die Herausforderung gerne angenommen“, schildert Dr. Mangel. Die Zielsetzung war, alle Untersuchungen inklusive Bett- und Funktionsaufnahmen mit

dem Gerät durchzuführen. Da die Erfahrungen in Starnberg durchweg positiv waren, ist VALORY am Standort Penzberg mittlerweile als Hauptgerät im Einsatz. „Wir haben mit Agfa ein attraktives Gesamtpaket aus Systemen und Services geschnürt, so dass wir voller Überzeugung den neuen Weg gehen konnten“, freut sich Dr. Mangel.

Den bewährten Weg fortführen

Selbstverständlich haben er und sein Team sich bei der Neubeschaffung auch mögliche Alternativen angesehen, die aber letzten Endes in der Gesamt-schau nicht besser waren. Daher ist die Radiologie Starnberger See beim Bewährten geblieben. „Wir kennen die Kundenbetreuer und Servicemitarbeiter seit langer Zeit, da ist ein Vertrauensverhältnis gewachsen. Neben der bekannt guten Qualität der Systeme war das ein ausschlaggebender Punkt, den Weg weiter zusammen zu gehen“, fasst Dr. Mangel zusammen. Die Entscheidung hat sich bis heute als richtig erwiesen. „Die Installation war problemlos, im Vorfeld mussten allerdings ein paar Hürden überwunden werden“, blickt die leitende Medizinische Technologin für Radiologie Katy Siegmeth zurück. Beispielsweise war der Raum, in den das VALORY-System eingebaut werden sollte, recht schmal. Um die Patienten umlagern oder im Bett untersuchen zu können, musste der Platz sehr genau geplant werden. „Damit das Gerät in den Raum passte, haben wir einen Teil einer Wand entfernt. Insgesamt verliefen die baulichen Maßnahmen reibungslos, das Zusammenspiel zwischen Agfa und der Technikabteilung bei uns im Hause war sehr professionell und vorbildlich“, lobt Dr. Mangel. Nach einer Woche war die Installation abgeschlossen. VALORY war von Beginn an voll in den Klinikbetrieb und den normalen Arbeitsall-

tag eingebunden. „Wir haben versucht, sofort möglichst viele Patienten damit zu untersuchen. So haben wir wichtige Erfahrungen gemacht und für uns Optimierungspotenzial gesammelt“, meint Siegmeth. „Beispielsweise war dem MTR-Team die Zentrierung des Detektors mit der Röntgenquelle zu leichtgängig und der Filter für pädiatrische Aufnahmen schwierig zu erkennen. Diese Punkte hat Agfa sehr zeitnah umgesetzt und wir konnten schnell mit einem für uns optimalen System arbeiten.“

Mit wenigen Mausclicks zur perfekten Aufnahme

VALORY stellt einen nahtlosen Arbeitsablauf für Radiologen und MTRs sicher. In Starnberg und Penzberg werden die Patienten im Radiologie-Informationssystem (RIS) angemeldet und die entsprechenden Untersuchungsdaten daraufhin automatisch an die MUSICA-Workstation von VALORY übertragen. „Dort wähle ich den Patienten aus und passe gegebenenfalls die entsprechenden Einstellungen an die körperliche Konstitution an“, beschreibt Siegmeth den Workflow. „Dann holen wir den Patienten in den Röntgenraum, lagern ihn und machen die Aufnahme.“ Nachbearbeitungsschritte wie beispielsweise das Fenster der Aufnahme entfallen, da die Bildverarbeitungssoftware MUSICA vollautomatisch eine hohe diagnostische Bildqualität erstellt. „Ich muss lediglich den Untersuchungs-

bereich kollimieren und die Belichtung auslösen.“ So dauert die Untersuchung bei einem mobilen Patienten in der Regel zwei Minuten. Mit einem weiteren Mausclick werden die Bilder in das Bilddatenmanagementsystem geschickt und erscheinen dann in der Befundliste der Radiologen. „Die Bildqualität war bereits bei den Speichersystemen von Agfa herausragend. Mit den Detektoren der neuesten Generation hat sie sich aber nochmals verbessert. Das führt dazu, dass wir so gut wie keine Wiederholungsaufnahmen machen müssen“, betont Dr. Mangel.

Modernste Detektoren und nahtlose Abläufe

Katy Siegmeth gefällt zuerst die übersichtliche Bedienoberfläche und die einfache Handhabung des Agfa VALORY-Systems. „Das hält den Schulungsaufwand gering und die Einarbeitung geht schnell, und auch neue Kollegen sind im Handumdrehen in der Lage, das System zu bedienen.“ Weitere Arbeiterleichterungen bringen die Röhrennachlauf-funktion, also das Nachfahren der Röntgenröhre zur Höhe des Rasterwandgeräts und des Tisches jeweils zur richtigen Aufnahmedistanz, die automatische Zentrierung der Röntgenquelle sowie das Auto-SID, mit dem stets der korrekte Fokus-Detektor-Abstand eingehalten wird.



Durch die lange Betriebszeit von 15 Stunden können wir mit einem Detektor durcharbeiten. Das Entnehmen und Einlegen in den Tisch oder das Rasterwandstativ funktioniert problemlos – ohne Stecker und Gefummel.

Katy Siegmeth

Leitende MTR, Radiologie Starnberger See



Als weiteres Plus von VALORY sieht Siegmeth die modernen Detektoren: „Durch die lange Betriebszeit von 15 Stunden können wir mit einem Detektor durcharbeiten. Das Entnehmen und Einlegen in den Tisch oder das Rasterwandstativ funktioniert problemlos – ohne Stecker und Gefummel.“ Damit sind die MTRs in der Lage, nahtlos eine Untersuchung nach der nächsten zu machen. „Das

ist eine deutliche Erleichterung zu vorher, sowohl zeitlich als auch vom Arbeitsaufwand her. VALORY eignet sich echt sehr gut für schnelle Untersuchungen und hohe Durchsätze, was uns auch bei den obligatorischen Screening-Untersuchungen der Geflüchteten aus der Ukraine geholfen hat.“ Darüber hinaus ist VALORY variabel wie kein anderes vergleichbares System am Markt. Im Klinikum

Penzberg beispielsweise fährt die Radiologie Starnberger See einen Mischbetrieb mit digitalen Detektoren und Speicherfolien, die für Ganzbeinaufnahmen eingesetzt werden. „Wir nutzen also ältere und modernste Technologien in einem Gerät und mit derselben Workstation.“ Allgemein wichtig für die Befundung findet Dr. Mangel, „dass der Bildeindruck, die Bildqualität und die Bildbearbeitung identisch sind.“



VALORY – Die Lösung von Agfa

VALORY ist ein modulares DR-System, das wahlweise in einer deckengeführten oder bodenmontierten Variante erhältlich ist, es ist mit der MUSICA-Bildverarbeitung ausgestattet und garantiert einfachste Bildgebung und signifikant weniger Wiederholungsaufnahmen. Der Automatisierungsgrad dieses Halbautomaten (Nachlauf-funktion, Auto-SID und Auto-Center-Positionierung) unterstützt Anwender für einen höchst effizienten Arbeitsablauf.



Radiologie Starnberger See

Die Radiologie Starnberger See wurde 1999 gegründet und befindet sich in den Räumlichkeiten des Klinikums Starnberg. Angeboten werden alle gängigen nuklearmedizinischen und radiologischen Diagnose- bzw. Therapieverfahren. Die Radiologie Penzberg entstand 2011 und ist dem Klinikum Penzberg angegliedert. In Starnberg werden rund 45.000 Untersuchungen pro Jahr bei etwa 22.000 Patienten durchgeführt, Penzberg liegt bei rund einem Drittel davon.

Follow us:



agfaradiologysolutions.com

Agfa und der Agfa-Rhombus sind eingetragene Warenzeichen der Agfa-Gevaert NV, Belgien, oder ihrer Tochtergesellschaften. DX-D, MUSICA, ZeroForce, FreeView und FreeRotation sind eingetragene Warenzeichen der Agfa-Gevaert NV, Belgien, oder ihrer Tochtergesellschaften. Alle Rechte vorbehalten. Jegliche Informationen in diesem Flyer dienen ausschließlich dem Zwecke der Erläuterung und die Merkmale der in dieser Publikation beschriebenen Produkte können jederzeit ohne weitere Angabe geändert werden. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet, sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter. Die dargestellten Produkte sind in Ihrer Region möglicherweise nicht verfügbar. Bitte nehmen Sie bei Fragen zur Verfügbarkeit Kontakt mit Ihrem regionalen Ansprechpartner auf. Agfa-Gevaert NV achtet mit der größten Sorgfalt darauf, Informationen so genau wie möglich zur Verfügung zu stellen. Für Druckfehler kann jedoch keine Verantwortung übernommen werden.

© 2023 Agfa Healthcare Germany GmbH - Paul-Thomas-Straße 58 - D 40599 Düsseldorf - T +49 21122986 0

EU_DE_AWB-Starnberg_2023-10

AGFA 